

ZPID-Monitor 2001 zur Internationalität der Psychologie aus dem deutschsprachigen Bereich:

Ausführlicherer Bericht

Günter Krampen, Leo Montada und Gabriel Schui

Universität Trier
Fachbereich I - Psychologie
und
Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID)
an der Universität Trier

Der hierauf basierende Kurzbericht ist im Heft 4/2003 der „Psychologischen Rundschau“ erschienen.

Krampen, G. Montada, L. & Schui, G. (2003). ZPID-Monitor 2001 zur Internationalität der Psychologie aus dem deutschsprachigen Bereich: Ein Kurzbericht. *Psychologische Rundschau*, 54/4, 243-248.

Korrespondenzadresse:

Prof. Dr. Günter Krampen, Universität Trier, Fachbereich I - Psychologie, D-54286 Trier

Tel.: 0651-2012967/-2012890

Fax: 0651-2013812

E-Mail: krampen@uni-trier.de

Fortgeschrieben wird der ZPID-Monitor zur fortlaufenden Registrierung und Evaluation der Entwicklung der Dissemination der Psychologie aus dem deutschsprachigen Bereich in der internationalen psychologischen Forschungsgemeinschaft. Die bis 2000 vorgelegten Befunde (Krampen, Montada & Schui, 2002) werden aktualisiert und um die Ergebnisse für das Aktivitätsjahr 2001 ergänzt. Neu ist zudem, dass erstmalig für alle drei ZPID-Monitor-Module die Stichprobe der habilitierten Hochschullehrer/innen für Psychologie im deutschsprachigen Bereich um promovierte Kollegen/innen aus der Lehr- und Forschungspraxis erweitert wurde

International zugängliche Publikationen

Zur Erfassung der englischsprachigen Publikationstätigkeit von Autoren/innen aus dem deutschsprachigen Raum wird die Datenbank PSYINDEX ausgewertet. Der Stand der Datenbanken zum Zeitpunkt der Auswertung ist 3/2003. Die Werte für die weiter zurückliegenden Jahre wurden ebenfalls aus der aktuellen Datenbank neu ermittelt. Insofern können die absoluten Werte im Vergleich zu den im Vorjahr berichteten geringfügig abweichen, da die Datenbank auch für diese Jahrgänge kontinuierlich gepflegt wird.

In der Abbildung 1 dargestellt ist der prozentuale Anteil englischsprachiger Veröffentlichungen für den Zeitraum von 1980 bis 2001. Für die Jahre von 1980-1995 wurde im Abstand von fünf Jahren erfasst, ab 1995 dann jährlich bis zum Jahr 2001. Dieser letzte Messzeitpunkt ist unter der Einschränkung zu interpretieren, dass die Aufnahmekriterien für PSYINDEX verändert wurden.¹

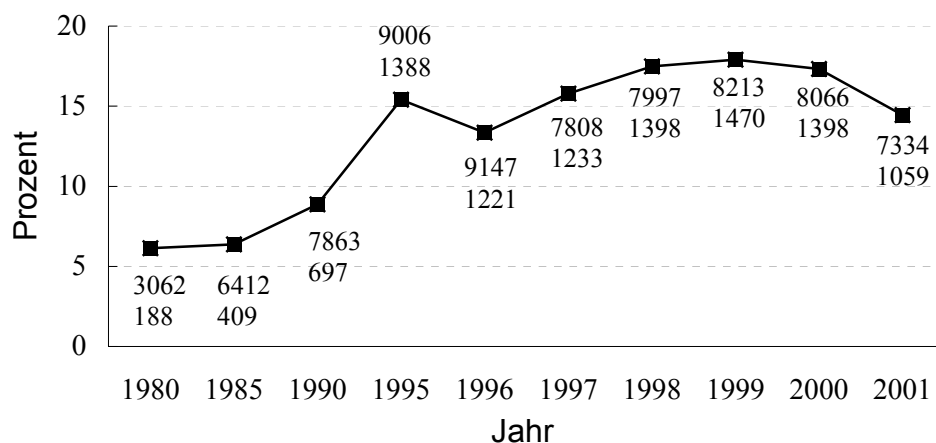


Abbildung 1: Anteil englischsprachiger Veröffentlichungen an den in PSYINDEX erfassten Fachpublikationen (Stand: 3/2003)

¹ Bei der Interpretation der Werte für das Jahr 2001 ist zu berücksichtigen, dass die Kriterien für die Aufnahme von englischsprachiger Literatur in die Datenbank PSYINDEX im Jahr 2002 enger wurden, wovon auch die für 2001 dokumentierte Literatur betroffen ist. Daraus sind die geringeren Zahlen – sowohl absolut als auch prozentual – teilweise zu erklären. Leider lässt sich nicht feststellen, welche Rückgänge auf die veränderten Kriterien und welche auf tatsächlich verändertes Publikationsverhalten zurückzuführen sind.

Der Gesamtüberblick zeigt den bekannten Anstieg des Anteils englischsprachiger Literatur bis 1995. Das Jahr 1996 scheint ein kleinerer Ausreißer nach unten zu sein, danach wird bis zum Jahr 2000 ein recht stabiles Niveau um die 17% erreicht. Das Jahr 2001 zeigt bis jetzt einen stärkeren Rückgang; ob hier wieder ein Abwärtstrend einsetzt bleibt abzuwarten. Ein Blick auf die Absolutwerte zeigt die für 2001 noch geringere erfasste Literatur. Die Entwicklung bei den Fachdisziplinen (Abbildungen hier nicht enthalten) ergibt folgendes Bild: Für die Methodik und Statistik zeigt sich ein Aufwärtstrend, die Allgemeine Psychologie ist seit drei Jahren im Bereich 45% stabil, die Bio- und Neuropsychologie fällt abrupt von über 60% auf ca. 45%. Hier könnte es sich aus genannten Gründen noch um ein Artefakt handeln. Die Sozialpsychologie und Differentielle Psychologie setzen ihre jeweiligen Trends fort wobei erstere um ca. 10% höher liegt, die dazwischen befindliche Entwicklungspsychologie fällt im Jahr 2001 nach unten ab. Wenig Veränderungen gibt es für den Bereich der psychischen Störungen, Behandlung und Prävention, Pädagogische Psychologie und ABO-Psychologie zu berichten. Alle vier Bereiche zeigen bis jetzt einen leichten Rückgang für 2001, der für den Bereich der Störungen am stärksten ausfällt.

Bei den Dokumenttypen gibt es stabile Verläufe für Bücher, Berichte und Dissertationen. Für die Sammelwerksbeiträge, die ab 1995 stabil um die 15% lagen, scheint sich ab 2000 ein Abwärtstrend anzudeuten. Die Zeitschriftenartikel haben nach wie vor den höchsten englischsprachigen Anteil, jedoch gibt es auch hier einen Abfall im Jahr 2001.

Auffallend beim Publikationstyp ist der kontinuierlich zurückgehende englischsprachige Anteil bei theoretischer Literatur (dereinst eine Stärke der deutschen Psychologie). Überblicksliteratur ist relativ konstant knapp unter 10%, empirische Studien liegen ebenfalls seit 1997 konstant über 20% (auch hier findet sich der Abfall für 2001). Ab 1998 abgefallen auf unter 10% ist die methodologische Literatur.

Innerhalb der Literatur zu Studien dominiert klar das Experiment (relativ konstant über 50%). Danach kommen mit recht ebenmäßigen Verläufen (in dieser Reihenfolge) Längsschnittstudien, sonstige Studien und klinische Fallstudien. Die Kurve für die qualitativen Studien zeigt für die Jahre 1998 bis 2000 ungewöhnlich hohe Werte um 2001 wieder auf die (sehr geringen) Werte von vor 1998 zurückzufallen. Dies kann auf ein Dokumentationsartefakt beim Datenbankhersteller hindeuten.

Tabelle 1. Absolute und relative Häufigkeiten englischsprachiger Fachpublikationen im Jahr 2000 (Stand: 3/2003)

<i>Betrachtung nach...</i>	gesamte Literatur	englischsprachige Literatur	englischsprachiger Anteil in %
Fachdisziplin			
Psychodiagnostik	463	72	16
Methodik und Statistik	327	99	30
Allgemeine Psychologie	809	369	46
Bio- und Neuropsychologie	359	223	62
Entwicklungspsychologie	620	130	21
Sozialpsychologie	288	72	25
Differentielle Psychologie	549	79	14
Psych. und phys. Störungen	2215	410	19
Behandlung und Prävention	2781	145	5
Pädagogische Psychologie	637	51	8
ABO-Psychologie	672	61	9
Veröffentlichungsart			
Buch	905	9	1
Sammelwerksbeitrag	2051	211	10
Zeitschriftenaufsatz	4378	1112	25
Bericht	153	29	19
Dissertation	336	11	3
Literaturgattung			
Experiment	493	313	63
Längsschnittstudie	180	46	26
Qualitative Studie	202	59	29
Klinische Fallstudie	135	18	13
Sonstige Studie	3103	591	19
Empirische Studie (gesamt)	4113	1027	25
Methodologie	1219	140	11
Theorie	1208	118	10
Überblick	2350	216	9
Gesamt	8066	1398	17

Tabelle 2. Absolute und relative Häufigkeiten englischsprachiger Fachpublikationen im Jahr 2001 (Stand: 3/2003)

<i>Betrachtung nach...</i>	gesamte Literatur	englischsprachige Literatur	englischsprachiger Anteil in %
Fachdisziplin			
Psychodiagnostik	448	48	11
Methodik und Statistik	258	101	39
Allgemeine Psychologie	552	255	46
Bio- und Neuropsychologie	310	144	46
Entwicklungspsychologie	573	74	13
Sozialpsychologie	191	55	29
Differentielle Psychologie	412	66	16
Psych. und phys. Störungen	2028	265	13
Behandlung und Prävention	2557	100	4
Pädagogische Psychologie	560	38	7
ABO-Psychologie	577	35	6
Veröffentlichungsart			
Buch	762	12	2
Sammelwerksbeitrag	1962	165	8
Zeitschriftenaufsatz	4035	826	20
Bericht	135	24	18
Dissertation	298	15	5
Literaturgattung			
Experiment	381	223	59
Längsschnittstudie	154	23	15
Qualitative Studie	176	11	6
Klinische Fallstudie	169	10	6
Sonstige Studie	2809	475	17
Empirische Studie (gesamt)	3689	742	20
Methodologie	1120	109	10
Theorie	1023	57	6
Überblick	2151	124	6
Gesamt	7334	1059	14

Modul 2: Internationale Rezeption

Da in dieser Erhebung erstmalig auch promovierte Psychologen in der Stichprobe vertreten sind, werden die Zitationswerte sowohl für Habilitierte und Promovierte getrennt, als auch für die Gesamtstichprobe angegeben. Zum Vergleich mit den Vorjahren sind lediglich die Habilitierten geeignet, obwohl es sich hier nicht um einen Längsschnitt im engeren Sinne handelt, da die Stichprobe dynamisch ist und somit von Jahr zu Jahr aus teilweise unterschiedlichen Mitgliedern besteht. Betrachtet man die Teilstichprobe der Habilitierten als repräsentativ für den deutschsprachigen Raum, so zeigt sich in den letzten drei Jahren ein langsamer aber kontinuierlicher Aufwärtstrend beim Prozentsatz von Zitationen durch englischsprachige Quellen. Dies manifestiert sich auch auf der Ebene der Mittelwerte und Mediane, wobei die Mediane die einseitig schiefen Verteilungen der Zitationswerte besser repräsentieren.

Auffallend sind die sehr geringen Werte der promovierten Psychologen. Bei den kumulierten Zitationen ist die sicherlich dadurch zu erklären, dass diese Personen noch nicht so lange „im Geschäft“ sind. Die weitaus meisten wurden 1995 oder später promoviert (Median 1997, Modalwert 2000). Zum Vergleich liegt der Median der Habilitierten (für deren Promotionen) im Jahr 1980. Trotz ihrer insgesamt sehr geringen Zitationsquoten liegt der Anteil an Zitationen durch englischsprachige Quellen bei den Promovierten am höchsten. Vielleicht ein Indiz dafür, dass das gezielte englischsprachige Publizieren bei der jüngsten Generation von psychologischen Wissenschaftlern einen höheren Stellenwert hat.

Ausgewertet wurden Zitationen bis einschließlich des Erhebungsjahres. Um den Einfluss von Überschätzungsfehlern durch Namensgleichheiten gering zu halten, wurden die Stichproben um die obersten 5% der Verteilung bereinigt. Für die Teilstichproben der Habilitierten und Promovierten wurde jeweils ein eigenes Perzentil berechnet.

Tabelle 3. Absolute und relative Häufigkeiten von Zitationen (Gesamt vs. durch englischsprachige Quellen) in den um die obersten 5% der Verteilung bereinigten Stichproben.

<i>Jahr</i>	<i>N</i>	<i>Zitationen gesamt</i>	<i>Zitationen in englisch- sprachigen Quellen</i>	<i>Prozentsatz englisch- sprachiger Zitationen</i>
1999	861	31459	16492	52,4
2000	910	34026	18360	54
2001 Habilitierte	916	37031	20438	55,2
2001 Promovierte	524	3275	2061	63
2001 Gesamt	1440	38340	21668	56,5

Tabelle 4. Mittelwerte und Mediane der Zitationen (gesamt vs. durch englischsprachige Quellen) in den um die obersten 5% der Verteilung bereinigten Stichproben.

<i>Jahr</i>	<i>N</i>	<i>Gesamte Zitationen</i>		<i>Englischsprachige Zitationen</i>	
		<i>MW</i>	<i>Median</i>	<i>MW</i>	<i>Median</i>
1999	861	36,5	19	19,2	7
2000	910	37,4	20	20,2	7
2001 Habilitierte	916	40,4	22	22,3	8
2001 Promovierte	524	6,3	2	4	1
2001 Gesamt	1440	26,6	10	15	4

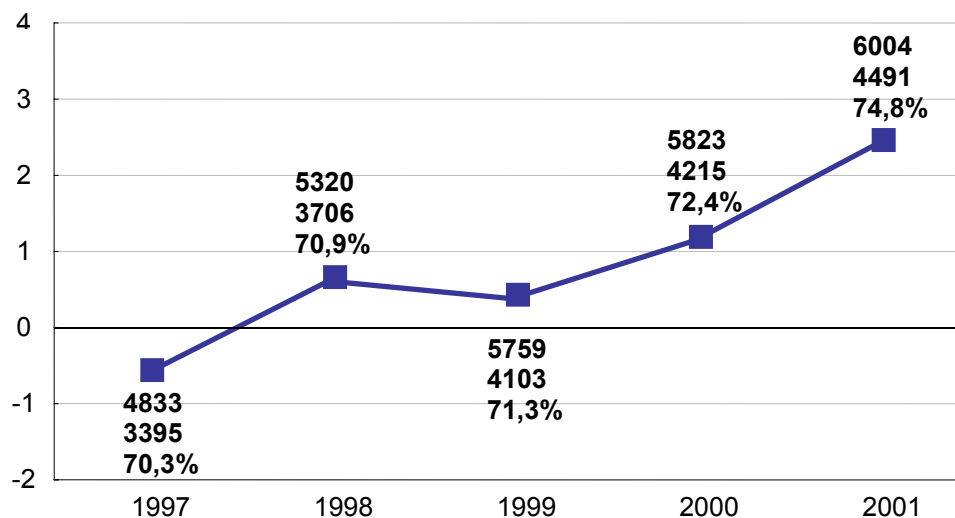


Abbildung 2: Veränderungen des Anteils der Zitationen durch englischsprachige Quellen an den Gesamtzitationen in der ZPID-Monitor 2001 Stichprobe (N=1515), bezogen auf das Vorjahr. (In Zahlen die absoluten Zitationshäufigkeiten Gesamt/Englisch/Englisch %; Stand der Datenbank: 4/2003)

Die Abbildung 2 zeigt den zeitlichen Verlauf des prozentualen Anteils der Zitationen durch englischsprachige Quellen. Grundlage sind hier nicht die kumulierten Zitationen bis zu einem bestimmten Jahr, sondern nur die Zitationen einzelner Jahre. Abgetragen sind nicht die tatsächlichen prozentualen Anteile, sondern deren Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr. Erhoben wurden die Zitationsquoten für die Jahre 1996 – 2001 in der ZPID-Monitor 2001-Stichprobe (N=1515).

Im Vergleich mit den kumulierten Zitationen ist hier der Anteil an Zitationen durch englischsprachige Quellen deutlich höher und auch weiterhin steigend. Dieser Anstieg lässt sich nicht durch Änderungen der Sprachanteile im SSCI erklären, da diese für die betreffenden Jahre sowohl für deutschsprachige, als auch für englischsprachige Quellen sehr gering sind (im Hundertstelbereich).

Modul 3: International relevante berufliche Aktivitäten

Der Gesamtrücklauf für die ZPID-Monitor 2001 Befragung beträgt 42,5 %. 1327 Habilitierte und Promovierte wurden erfolgreich angeschrieben, es gab 564 Rückantworten. Nach wie vor gibt es geringe Prozentsätze von Personen, für die keine E-Mail-Adresse ermittelt werden konnte und die nicht angeschrieben wurden (Ingesamt: 12,1%; Habilitierte: 14,8%; Promovierte: 7,3%).

Die folgenden Tabellen schlüsseln den Rücklauf nach Ländern und akademischem Rang auf und zeigen den Vergleich mit den Erhebungen der Vorjahre (Tabellen 5 und 6). Danach folgen die absolute Häufigkeiten der einzelnen Aktivitäten, die Prozentsätze der Teilnehmer/innen mit mindestens einer Aktivität sowie die Mittelwerte und Mediane der Aktivitäten (Tabellen 7 und 8).

Tabelle 5: ZPID-Monitor 1999–2001: Rücklauf (nur Habilitierte)

<i>Land</i>	<i>angeschrieben</i>			<i>Rücklauf</i>			<i>%</i>		
	1999	2000	2001	1999	2000	2001	1999	2000	2001
Deutschland	655	683	685	369	295	289	56,3	43,2	42,2
Österreich	55	68	81	27	24	33	49,1	35,3	40,7
Schweiz	50	52	51	34	26	27	68,0	50	53
Gesamt	766	803	817	430	345	349	56,1	43	42,7

Tabelle 6: Rücklauf der Promovierten in der ZPID-Monitor Befragung 2001

<i>Land</i>	<i>angeschrieben</i>	<i>Rücklauf</i>	<i>%</i>
Deutschland	442	191	43,2
Österreich	28	13	46,4
Schweiz	40	11	27,5
Gesamt	510	215	42,2

Tabelle 7: ZPID-Monitor 2000–2001: Befragungsergebnisse, absolute Häufigkeiten der einzelnen Aktivitäten und Prozentsätze der Befragten mit mindestens einer Aktivität

<i>Item</i>	<i>2000</i>		<i>2001</i>			
	<i>Habilitierte</i>		<i>Habilitierte</i>		<i>Promovierte</i>	
	<i>f</i>	<i>% >0</i>	<i>f</i>	<i>% > 0</i>	<i>f</i>	<i>% > 0</i>
Herausgeberschaften	190	36	287	39,4	10	5,2
Reviews/Gutachten	1709	77	1846	77	369	51
Organisation Konferenzen	199	38	149	31,2	60	19,1
Teilnahme Konferenzen	659	80	668	80,4	301	72,9
Vortragseinladungen	403	52	373	54,3	89	26
Mitgliedschaften	855	82	841	85,2	207	52,7
Fremde Gastaufenthalte	445	52	449	53,8	79	24,9
Eigene Gastaufenthalte	155	31	184	32,6	44	16,2
Kooperationen	486	70	765	80,8	384	63,7
Publikationen	668	58	842	68	290	54,3
Gesamtscore	5769	98	6404	96,8	1833	90,1

$N_{2000} = 345$; $N_{\text{Habil } 2001} = 349$; $N_{\text{Promo } 2001} = 215$.

Tabelle 8: ZPID-Monitor 2000–2001: Befragungsergebnisse, Mittelwerte, Standardabweichungen und Mediane

<i>Item</i>	<i>2000</i>			<i>2001</i>					
	<i>Habilitierte</i>			<i>Habilitierte</i>			<i>Promovierte</i>		
	MW	SD	MD	MW	SD	MD	MW	SD	MD
Herausgeberschaften	,6	,9	0	,9	1,5	0	,1	,2	0
Reviews/Gutachten	5,1	7,3	3	5,5	8,6	3	1,8	3,0	1
Organisation Konferenzen	,6	1,0	0	,4	,8	0	,3	1,2	0
Teilnahme Konferenzen	2,0	2,1	2	2,0	1,8	2	1,5	1,8	1
Vortragseinladungen	1,2	2,3	1	1,1	2,1	1	,4	1,2	0
Mitgliedschaften	2,5	2,2	2	2,5	2,0	2	1,0	1,4	1
Fremde Gastaufenthalte	1,3	2,3	1	1,3	2,3	1	,4	1,1	0
Eigene Gastaufenthalte	,5	,8	0	,5	1,0	0	,2	,6	0
Kooperationen	1,5	1,6	1	2,3	2,8	2	1,5	2,2	1
Publikationen	2,0	2,9	1	2,5	3,0	2	1,4	2,2	1
Gesamtscore	16,9	16,4	12	18,6	17,2	14	8,7	12,2	5

$N_{2000} = 345$; $N_{\text{Habil } 2001} = 349$; $N_{\text{Promo } 2001} = 215$.

Auch bei den Daten der E-Mail Befragung zeigen sich die geringeren Werte der Promovierten. Insbesondere Aktivitäten, die durch eine gewachsene wissenschaftliche Reputation erleichtert werden, fallen hier geringer aus: Besonders deutlich wird das bei den Herausgeberschaften, den Reviews und Gutachten, den Vortragseinladungen und den fremden Gastaufenthalten. Aber auch die Mitgliedschaften in internationalen Gesellschaften liegen deutlich niedriger als bei den Habilitierten. Am ehesten halten die Promovierten im Bereich der Konferenzteilnahmen, bei den Kooperationen und bei den englischsprachigen Veröffentlichungen mit.

Tabelle 9: Vergleich der Fragen 1-10 für die Jahre 1999 – 2001 (N=182)

<i>Item</i>	<i>1999</i>		<i>2000</i>		<i>2001</i>		χ^2
	MW	Median	MW	Median	MW	Median	
Herausgeberschaften	,7	0	,8	0	1,0	0	14,41 **
Reviews/Gutachten	5,5	3	6,1	4	6,3	4	2,25
Organisation Konferenzen	,5	0	,6	0	,5	0	8,93 **
Teilnahme Konferenzen	2,3	2	2,2	2	2,1	2	,27
Vortragseinladungen	1,3	1	1,4	1	1,3	1	1,55
Mitgliedschaften	2,6	2	2,8	2	2,8	2	3,78
Fremde Gastaufenthalte	1,5	1	1,6	1	1,6	1	1,57
Eigene Gastaufenthalte	,5	0	,5	0	,6	0	1
Kooperationen	1,7	1	1,6	1	2,4	2	58,7 **
Publikationen	2,5	1	2,4	1	3,0	2	11,1 **
Gesamtscore	18,6	14	19,9	14	21,1	16	10,22 **

Die Unterschiede zwischen den drei Messzeitpunkten wurden hinsichtlich ihrer statistischen Signifikanz aufgrund der Charakteristik der Verteilungen (bis auf wenige Ausnahmen einseitig abfallend) mit dem verteilungsfreien Friedman-Test untersucht. Die signifikanten Ergebnisse für die Items 1 (Herausgeberschaften) und 9 (Kooperationen) sind mit großer Sicherheit auf eine kleine Veränderung der Itemformulierung im Fragebogen der Erhebung für 2001 zurückzuführen. Bei beiden Items wurde das Kriterium zum Hinzuzählen einer Aktivität weiter gesteckt, so dass mehr Aktivitäten genannt wurden. Hier handelt sich somit wohl nicht um einen wirklichen Anstieg im Jahr 2001.

Tatsächlich ist jedoch ein signifikanter Anstieg der englischsprachigen Publikationen zu verzeichnen. Der Friedman-Test macht keine Aussagen darüber, zwischen welchen der untersuchten Messzeitpunkte die Unterschiede statistisch signifikant sind. Im Falle der Items 1, 9 und 10 ist jedoch aus den errechneten mittleren Rangplätzen ersichtlich, dass es die Werte des Jahres 2001 sind, die sich von den Vorjahren absetzen. Zwischen den Jahren

1999 und 2000 wurden in der ZPID-Monitor Auswertung des letzten Jahres keine bedeutenden Unterschiede gefunden.

Beim Item 3 (Organisation internationaler Konferenzen) ist für 2001 ein Rückgang zu verzeichnen, der im Vergleich zum Vorjahr den signifikanten Unterschied ausmacht. Bei dieser Aktivität zeigt sich auch in der Gesamtstichprobe ein Rückgang auf Werte, die geringfügig unter denen von 1999 liegen.

Fazit

Nach der relativen Anzahl englischsprachiger Publikationen aus der deutschsprachigen Psychologie sind in den Vergleichen von 1999 bis 2001 leichte Reduktionen zu verzeichnen, die für eine gewisse Stagnation der internationalen Dissemination psychologischer Forschungserträge aus den deutschsprachigen Ländern sprechen. Augenfällig sind aber vor allem die Unterschiede im Publikationsverhalten von Vertretern/innen der Teildisziplinen der Psychologie. Hier deuten sich unterschiedliche Publikationskulturen an, die sich zum Teil auf Unterschiede zwischen Grundlagenforschung und angewandter Forschung beziehen lassen. Gegen eine generelle Stagnation der internationalen Dissemination der Psychologie aus dem deutschsprachigen Bereich in den ersten beiden Jahren des 21. Jahrhunderts sprechen die Zunahmen der Zitationen deutschsprachiger Autoren/innen in der englischsprachigen Fachliteratur und die Zunahmen ihrer internationalen beruflichen Aktivitäten. Dass die im vorliegenden ZPID-Monitor-Bericht erstmalig auch in den Modulen II und III mitberücksichtigten promovierten (und [noch] nicht habilitierten) Kollegen/innen aus der Forschungs- und Lehrpraxis zwar absolut weniger internationale berufliche Aktivitäten und weniger Zitationen in der englischsprachigen Fachliteratur aufweisen, dafür aber der relative Anteil ihrer Zitationen in englischsprachigen Quellen an ihren Gesamtzitationen mit 63% sehr hoch liegt, könnte auf einen ansteigenden Trend der internationalen Rezeption psychologischer Fachliteratur aus dem deutschsprachigen Bereich verweisen, der in den Folgejahren zu beobachten bleibt.

Literatur

Krampen, G., Montada, L. & Schui, G. (2002). ZPID-Monitor 1999-2000 zur Internationalität der Psychologie aus dem deutschsprachigen Bereich. *Psychologische Rundschau*, 53(4), 205-211.